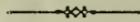


Spergularia marina Bess. Auf Weiden bei Gallbrunn. Sowohl die Varietät α *heterosperma*, als auch β *marginata* Fenzl mit einander vermischt.

Allium rotundum L. Auf Feldern bei Gallbrunn.

Wien, im Februar 1874.



Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg.

Von Dr. Heinrich Kemp S. J.

(Fortsetzung.)

Euphorbiaceae.

Euphorbia helioscopia L. Gemein in den Niederungen. 1. **

E. platyphyllos L. Ebenso. 1. **

E. stricta L. Häufig ebendort: Tisis, Tosters, Strasse nach Haag etc. 1. **

E. dulcis Jcq. Einmal bei Tisis. 1. **

E. verrucosa Lam. „Feldkirch“ (Stocker); konnte nicht aufgefunden werden. ?

E. amygdaloides L. Häufig am Illufer zwischen Feldkirch und Nofels. 1. **

E. Cyparissias L. Gemein in den Niederungen. 1. **

E. Peplus L. Hie und da in der Rheinebene bei Tisis und Nofels. 1. **

E. exigua L. Selten: Schellenberg bei Feldkirch. 1. **

Mercurialis perennis L. Häufig im unteren Gebiet: Margarethenkopf, Ardetzenberg, Tosters u. s. w. 1. **

Urticeae.

Urtica dioica L. Gemein (*U. urens* scheint zu fehlen). 1. **

Humulus Lupulus L. Stellenweise durch die Niederungen: Kopf, Tosters etc. 1. *

Ulmus campestris L. Ziemlich häufig in den Thälern und auf Abhängen: Illufer bei Feldkirch, Saminathal, Silberthal, Montafon, Klosterthal. 1. 2. *

Juglandaeae.

Juglans regia L. Am Kopf und Ardetzenberg wie anderes Waldgehölz. 1. *

Cupuliferae.

Fagus sylvatica L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. **

Quercus sessiliflora Sm. Nicht häufig in den Niederungen. 1. 2. **

- Q. pedunculata* Ehrh. Etwas häufiger als Vorige. 1. 2. **
Corylus Avellana L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **

Salicineae.

- Salix fragilis* L. Selten: bei Göfis. 1. †
S. alba L. Häufig an der unteren Ill und in der Rheinebene. 1. **
S. amygdalina L. Häufig ebendort
S. purpurea L. Wie Vorige. 1. **
S. incana Schrnk. Illufer unterhalb Feldkirch. 1. **
S. cinerea L. Häufig in der Rheinebene bei Tisis und bei Frastanz.
 1. *
S. nigricans Fries. Ebenso durch das ganze Gebiet bis in die Alpen.
 1. 2. **
S. grandifolia Sering. In den Alpentälern bis in die Alpen (6000'):
 Gampertenthal. 2. 3. **
S. Caprea L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
S. arbuscula L. Gemein auf den mittleren und höheren Alpen. 2. 3. *
S. reticulata L. Häufig ebendort. 2. 3. *
S. retusa L. Wie Vorige. 2. 3. *
Populus tremula L. Häufig in den Niederungen. 1. **
P. nigra L. Stellenweise in der Rheinebene. 1. **

Betulineae.

- Betula alba* L. Häufig bis in die Alpen. 1. **
Alnus viridis L. Gemein von den Thälern bis in die höchsten Alpen.
 1. 2. 3. **
A. incana L. Gemein in den Niederungen. 1. 2. **

Coniferae.

- Taxus baccata* L. Westabhang des Ardetzenberges u. s. w. nicht
 selten. 1. **
Juniperus nana Willd. Häufig auf den höheren Alpen: Gamperton-
 thal, Rellsthal, Gargellen- und Garnerathal. 2. 3. **
J. communis L. Häufig durch die Niederungen: Ardetzenberg, Göfiser
 Wald, Schellenberg etc. 1. 2. **
J. Sabina L. „Scesa plana“ (Roesch in Alpina); konnte dort nicht
 aufgefunden werden. ?
Pinus sylvestris L. Häufig bis an die untern Alpen. 1. **
P. Mughus Scop. β . *Pumilio*. Gemein auf den Kalkalpen, sparsamer,
 aber noch immer häufig auf den Urschiefern: Valåla-Alp, Cres-
 perspitz, Klosterthal im Montafon. 2. 3. **
P. Larix L. Hin und wieder auf den Abhängen. 1. 2. **
P. Abies L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. 3. **
P. Picea L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **

Alismaceae.

- Alisma Plantago* L. Häufig in der Rheinebene: Tisis, Tosters, Bengs.
 1. *

Juncagineae.

Triglochin palustre L. Häufig bis in die Alpen: Galgenwiese, Illthal, Maria-Ebene, Welser Thal etc. 1. 2. **

Potameae.

Potamogeton natans L. In den Gräben der Rheinebene. 1. **

P. lucens L. Ebendort. 1. **

P. crispus L. Wie Vorige. 1. **

P. pusillus L. Am Illufer oberhalb Feldkirch. 1. **

P. densus L. Gemein in allen Lachen und in Wasserbehältern als var. *genuinus*, *lanceifolius* und *angustifolius*. 1. **

Lemnaceae.

Lemna minor L. Gemein durch die Niederungen. 1. **

Typhaceae.

Typha latifolia L. Frastanzer Au und Rheinbene, nicht selten. 1. *

T. minima L. Im Illsande ober- und unterhalb Feldkirch. 1. *

Sparganium ramosum Huds. Häufig in den sumpfigen Niederungen: Sattels, Tisis. 1. **

S. simplex Huds. Galgenwiese, Rheinthal. 1. **

S. natans L. Hin und wieder im Rheinthal; in der angrenzenden Schweiz bis zu einer Höhe von 6500 Fuss. 1. 2. **

Aroideae.

Arum maculatum L. Häufig in den Niederungen. 1. *

Acorus Calamus L. Scheint seit dem Ablassen des Rankweiler Sees für das Illgebiet verloren.

Orchideae.

Orchis militaris L. Häufig im untern Illthal, stellenweise gemein. 1. *

O. ustulata L. Illufer unterhalb Feldkirch, Frastanzer Au, Schellenberg, Gallina-Alp, Vaduz, Triefener Berg etc. 1. 2. **

O. globosa L. Abhang des Steinwaldes über dem Lefiser Bad, Waldrand des Aelple über Fällgatter. 1. 2. *

O. Morio L. Sehr häufig im Illthal oberhalb Feldkirch und am Schellenberg. 1. **

O. pallens L. Zerstreut und vereinzelt: Amerlügen, Saminathal. 1. *

O. mascula L. Fast gemein in den Niederungen. 1. 2. *

O. maculata L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *

O. latifolia L. Gemein im untern Gebiet. 1. **

O. incarnata L. Nicht selten mit voriger. 1. **

O. Traunsteineri Saut. Unter vorigen hin und wieder. Doch ist die Unterscheidung der beiden letzteren unter einander und von *O. latifolia* ohne Vergleichung mit typischen Exemplaren äusserst schwierig. 1. **

Gymnadenia conopsea R. Br. Häufig in den Niederungen, selten auf den untern Alpen: Maria-Ebene, Gampertenthal etc. 1. 2. **

- G. odoratissima*. Rich. Häufig vom Thal bis in die Alpen. 1. 2. 3. *
- G. albida* Rich. Auf den höheren Alpen häufig: oberes Saminathal, Gallina-Alp etc. 2. 3. *
- Coeloglossum viride* Hartm. Gemein auf allen Alpen. 2. 3. *
- Platanthera bifolia* Rich. Sehr häufig in den Niederungen. 1. 2. *
- P. chlorantha* Cust. Selten: Zwischen Frastanz und Amerlügen. 1. **
- Nigritella angustifolia* Rich. Häufig auf den mittleren und höheren Alpen des ganzen Gebietes: Rovia-Berg, Gallina-Alp, Gampertonthal etc. 2. 3. *
- Ophrys muscifera* Huds. Zerstreut: Im Sande des rechten Illufers unterhalb Feldkirch, Amerlügen, zwischen Rankweil und Uebersechen. 1. **
- O. Arachnites* Reich. Am rechten Illufer unterhalb Feldkirch. 1. **
- Chamaeorchis alpina* Rich. „Lüneregg, Schweizerthor“ (Rehst.), findet sich auch auf dem Schafberge bei Bludenz. 2. 3. *
- Hermidium Monorchis* R. Br. Frastanzer Au. Illufer zwischen Feldkirch und Nofels, Schellenberg. 1. *
- Cephalanthera ensifolia* Rich. Amerlügen am Eingang in's Saminathal, Illufer unterhalb Feldkirch, Rankweil. 1. *
- C. rubra* Rich. Illufer gegen Nofels, Abhang des Steinwaldes über dem Lefiser Bad, Göfiser Wald. 1. *
- Epipactis latifolia* All. Häufig in den Wäldern der Niederungen, Steinwald. 1. **
- E. rubiginosa* Gaud. Häufiger als vorige bis in die Alpen. 1. 2. *
- E. palustris* Crntz. Gemein auf den Sumpfwiesen des Ill- und Rheinthales. 1. *
- Listera ovata* R. Br. Häufig bis hoch in die Alpenthäler, Illufer bei Feldkirch, Samina- und Gampertonthal etc. 1. 2. **
- Neottia nidus avis* L. In den Wäldern bei Feldkirch häufig. 1. **
- Goodyera repens* R. Br. Häufig im Illthal bei Feldkirch. 1. **
- Spiranthes autumnalis* Rich. Am Illufer unterhalb Feldkirch und Nofels 1. *
- Cypripedium Calceolus* L. Abhang des Aelple gegen Feldkirch, der Drei Schwestern gegen das Saminathal. 1. 2. **

Irideae.

- Crocus vernus* L. Bei Fällegatter massenhaft, Drei Schwestern (hier blühte es in einer Höhe von 5000 Fuss am 6. Juni). 1. 2. **
- Gladiolus palustris* Gaud. Letze und Maria-Grün bei Feldkirch; bei Latz. 1. *
- Iris Pseudacorus* L. Häufig in den Sümpfen des Rheinthales. 1. **
- I. sibirica* L. Häufig bei Frastanz und in der Rheinebene bei Tisis und unterhalb Nofels. 1. **

Amaryllideae.

- Leucoium vernalis* L. Gemein im untern Gebiet. 1. **

Asparageae.

- Streptopus amplexifolius* DC. Abhang der Schindlerspitz am Arlberg. 2. **
Paris quadrifolia L. Häufig im untern Gebiet: Kopf, Amerlügen etc. 1. **
Convallaria verticillata L. Amerlügen, Roviaberg, Gampertonthal, Montafon. 1. 2. *
C. Polygonatum L. Häufig bis in die untern Alpen. 1. *
C. multiflora L. Sehr häufig in den Niederungen. 1. *
C. majalis L. Häufig bis in die untern Alpenthäler. 1. 2. **
Majanthemum bifolium DC. Häufig in den Niederungen: Steinwald, Ardetzenberg, Schellenberg etc. 1. **

Dioscoreae.

- Tamus communis* L. „Feldkirch“ (Stocker), „zwischen Düns und Satteins“ (Bruhin); findet sich auch am Schellenberg bei Tosters. 1. *

Liliaceae.

- Lilium Martagon* L. Häufig im ganzen Gebiet: Ardetzenberg, Kopf Saminathal, Gampertonthal etc. 1. 2. *
Lloydia serotina Salisb. Nicht selten auf dem Rücken der höheren Kämme: Jochübergang zwischen Samina- und Gampertonthal, Salerul in letzterem etc. 3. *
Anthericum ramosum L. Häufig vom Thal bis in die Alpen. 1. 2. **
Gagea lutea Schult. Fällgatter, Illufer zwischen Frastanz und Feldkirch, Margarethenkopf. 1. **
Allium Victorialis L. Uebersechsen, Gampertonthal, Arlberg über Stuben. 2. 3. *
A. ursinum L. An den schattigsten Stellen des Randes vom Rheinthale, Margarethenkopf, Tosters. 1. **
A. suaveolens Jcq. Häufig auf der Tisiser Au bei Feldkirch. 1. †
A. sphaerocephalum L. Auf den Aeckern der Letze nicht häufig. 1. †
A. Schoenoprasum L. Saminathal. 2. 3. *
Muscari racemosum Mill. Dicht an der Grenze des Gebietes auf einer Wiese über St. Viktorsberg. 1. **

Colchicaceae.

- Colchicum autumnale* L. Gemein bis in die untern Alpen. 1. 2. **
Veratrum album L. Häufig auf den höheren und mittleren Alpen bis fast ins Thal herab. 1. 2. 3. *
Tofieldia calyculata Whlbg. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *

Juncaceae.

- Juncus Jacquini* L. Fermontthal. 2. 3. *
J. conglomeratus L. Stellenweise in der Rheinebene. 1. **
J. effusus L. Häufig im unteren Illthal und in der Rheinebene. 1. *
J. glaucus L. Gemein in den Niederungen. 1. **

- J. arcticus* Willd. Garnerajoch des Rhätikon im Montafon. 3. †
J. castaneus Sw. Oberes Saminathal gegen den Nafkopf. 2. †
J. trifidus L. Garnerajoch des Rhätikon. 3. *
J. Hostii Tausch. Mit der Vorigen; wohl nur eine Abart derselben.
 3. *
J. obtusifolius Ehrh. Häufig vom Thal bis in die mittleren Alpen:
 Rheinebene bei Nofels, Letze, Maria-Ebene, Saminathal etc.
 1. 2. **
J. sylvaticus Rich. Häufig durch die Niederungen. 1. *
J. lamprocarpus Ehrh. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *
J. compressus Jacq. Häufig in der Rheinebene, z. B. bei Tisis.
 1. **
J. bufonius L. Wie Vorige. 1. **
Luzula pilosa Willd. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
L. maxima DC. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. **
L. spadicea DC. Häufig auf den höheren Alpen: oberes Gampertou-
 thal, Arlberg etc. 2. 3. *
L. albida DC. Gemein bis in die unteren Alpen. 1. 2. **
L. campestris DC. Gemein in den Niederungen. 1. **
L. multiflora Lej. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **

Cyperaceae.

- Cyperus flavescens* L. Selten: Tisiser Au, Strasse nach Vaduz. 1. **
Schoenus nigricans L. Gemein in den Sümpfen der Niederungen. 1. **
S. ferrugineus L. Mit der Vorigen. 1. **
Rhynchospora alba Vahl. In den Torfmooren der Rheinebene und
 den Sumpfwiesen zwischen Feldkirch, Göfis und Rankweil häufig.
 1. **
R. fusca R. et Sch. Tisiser Au. 1. **
Heleocharis palustris R. Br. Gemein in den feuchten Niederungen.
 1. **
H. uniglumis Link. Ebendort häufig. 1. **
Scirpus caespitosus L. In der Rheinebene zwischen Feldkirch und
 Bendorf. Stellenweise auch auf feuchten Alpenwiesen: Fermont-
 thal, Arlberg. 1. 2. 3. *
S. sylvaticus L. Gemein in den feuchten Niederungen. 1. **
Eriophorum alpinum L. Häufig in der Rheinebene bei Tisis. 1. *
E. vaginatum L. An sumpfigen Stellen zwischen Feldkirch und Rank-
 weil, und stellenweise auf höheren Alpen. 1. 2. 3. **
E. Scheucheri Hoppe. Häufig in Schneelachen und auf Moorgründen
 der höheren Alpen: Garnerajoch, Fermontthal, Arlberg. 2. 3. *
E. latifolium Hoppe. Gemein in den Sümpfen der Niederungen.
 1. 2. **
E. angustifolium Roth. Minder häufig mit der Vorigen. 1. 2. **
Carex dioica L. Häufig bis in die Alpen: Galgenwiese bei Feldkirch,
 Gampertenthal. 1. 2. **
C. Davalliana Smith. Fast gemein in den sumpfigen Niederungen.
 1. **

- C. pulicaris* L. Nicht häufig: Galgenwiese bei Feldkirch, Moorgründe des Rheinthales. 1. **
- C. vulpina* L. Häufig bis in die höchsten Alpen (Fermontthal, Arlberg). 1. 2. 3. **
- C. muricata* L. Gemein bis in die Alpen; bei Tisis als var. *divulsa*. 1. 2. *
- C. teretiuscula* Good. Selten: Frastanzer Ried. 1. **
- C. paniculata* L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. **
- C. remota* L. Stellenweise zwischen Feldkirch und Frastranz und in der Rheinebene. 1. **
- C. stellulata* L. Gemein in den Niederungen. 1. **
- C. leporina* L. Zerstreut: Frastanzer Au. 1. *
- C. mucronata* All. Drei Schwestern etc. 2. 3. *
- C. stricta* L. Gemein in den Sümpfen der Niederungen. 1. **
- C. vulgaris* L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *
- C. acuta* L. Häufig in den Niederungen. 1. **
- C. nigra* L. Häufig im oberen Gampertenthal und am Arlberg. 2. 3. †
- C. atrata* L. Ebendort seltener. 2. 3. *
- C. pilulifera* L. Steinwald bei Feldkirch. 1. *
- C. tomentosa* L. Selten: Frastanzer Au: Feldkirch in einem Steinbruch der Felsenau. 1. **
- C. montana* L. Fast gemein bis in die unteren Alpen. 1. 2. **
- C. praecox* Jacq. Gemein durch die Niederungen bis in die Alpen. 1. 2. *
- C. digitata* L. Sehr häufig bis in die Alpenthäler. 1. 2. **
- C. ornithopoda* Willd. Wie Vorige. 1. 2. **
- C. alba* Scop. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
- C. pilosa* Scop. Selten. Steinwald über dem Lefiser Bad. 1. **
- C. panicea* L. Häufig bis in die unteren Alpen. 1. 2. **
- C. glauca* Scop. Gemein bis in die höchsten Alpen. 1. 2. 3. *
- C. maxima* Scop. Im Walde zwischen Feldkirch und Rankweil, Saminathal. 1. **
- C. pallescens* L. Häufig in den Niederungen, stellenweise gemein. 1. **
- C. sempervirens* Vill. Häufig durch das ganze Gebiet, von den Alpen bis tief in die Thäler herab. 1. 2. 3. **
- C. firma* Host. Wie Vorige, bis in's Rheinthal. 1. 2. 3. **
- C. ferruginea* Scop. Ebenso, doch in den Thälern seltener. 1. 2. 3. **
- C. flava* L. Häufig in den Niederungen. 1. **
- C. Oederi* Ehrh. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
- C. Hornschuchiana* Hoppe. Häufig im untern Gebiet. 1. **
- C. distans* L. Frastanzer Au hinter der Felsenau. 1. **
- C. sylvatica* Huds. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *
- C. Pseudo-Cyperus* L. Zerstreut, Tisiser Au. 1. **
- C. ampullacea* Good. Häufig in der Rheinebene. 1. **
- C. vesicaria* L. Häufig in der Rheinebene. 1. **
- C. paludosa* Good. Gemein im untern Gebiet. 1. **
- C. hirta* L. Wie Vorige. 1. **

Gramineae.

- Panicum sanguinale* L. Häufig im untern Gebiet. 1. **
P. Crusgalli L. Zerstreut ebendort: Feldkirch zwischen den Weinbergen. 1. **
Setaria viridis Beauv. Gemein in den Niederungen. 1. **
S. glauca Beauv. Ebendort häufig: Letze, Frastanz, Göfis etc. 1. **
Phalaris arundinacea L. Häufig an den Ufern des Rheins und der Ill. 1. **
Anthoxanthum odoratum L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **
Phleum pratense L. Gemein in den Niederungen. 1. **
P. alpinum L. Gemein auf allen Alpen. 2. 3. *
Agrostis stolonifera L. Stellenweise bis in die Alpen: Arlberg, Drei Schwestern; hier als var. *prorepens*. 1. 2. 3. **
A. vulgaris Wieth. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. 3. **
A. canina L. Maria-Ebene bei Feldkirch. 1. **
A. alpina Scop. Oberes Saminathal, Schlapinajoch im Gargellenthal. 2. 3. *
A. rupestris All. Am Abhange der Schindlerspitze des Arlberg. 2. 3. *
Calamagrostis littorea DC. Am Ufer des Rheins und der Ill. 1. **
C. Epigeios Roth. Ebendort. 1. **
C. montana Host. Hin und wieder bis in die Alpen. 1. 2. **
C. sylvatica DC. Drei Schwestern. 2. *
Milium effusum L. Ziemlich häufig bei Feldkirch. 1. **
Lasiagrostis Calamagrostis Link. An den Felsen der Illschlucht und der Felsenau bei Feldkirch. 1. *
Phragmites communis L. Gemein in den Niederungen des untern Gebietes. 1. *
Sesleria coerulea Ard. Sehr häufig bis in die Alpen. 1. 2. 3. *
Koeleria cristata Pers. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. *
Aira caespitosa L. Gemein bis in die höchsten Alpen. 1. 2. 3. *
Holcus lanatus L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
H. mollis L. Hin und wieder im Rhein- und unteren Illthal. 1. **
Arrhenaterum elatius M. et K. Fast gemein in den Niederungen. 1. 2. *
Avena pubescens L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. *
A. versicolor Vill. Hoch Gerach, oberes Saminathal, Gampertenthal, Arlberg. 2. 3. *
A. flavescens L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *
Triodia decumbens Beauv. Feldkirch am Ostrande der Galgenwiese. 1. **
Melica ciliata L. Häufig im untern Gebiet. 1. *
M. nutans L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Briza media L. Wie Vorige. 1. **
Poa annua L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
P. alpina L. Gemein auf allen Alpen; var.: *genuina*, *vivipara*, *ba-densis*. 2. 3. *

P. nemoralis L. Häufig bis die Alpen; var. *glauca* am Margarethenkopf. 1. 2. *

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

Die Pilze Nord-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung Schlesiens. Beschrieben von Otto Weberbauer. Heft 1. Mit 6 nach der Natur gezeichneten und kolorirten Tafeln. Breslau 1873. Querfolio. II und 10 pag., 6 Taf.

Es ist kein Werk vorhanden, welches Abbildungen der grösseren Pilzformen Schlesiens enthielte; daher ist das Unternehmen Weberbauer's als ein zeitgemässes zu bezeichnen. Die Tafeln des vorliegenden ersten Hefes sind sämtlich vollkommen korrekt gezeichnet und naturgetreu kolorirt, die Habitusfiguren werden durch Abbildungen von Schläuchen und Sporen vervollständigt. Die Ausführung im Farbendrucke (von Eduard Kornatzki) lässt nichts zu wünschen übrig. Der erklärende Text enthält genaue Beschreibungen der abgebildeten Arten mit Angabe der einzelnen Masse (auch bei den Sporen und Schläuchen, von denen die Breite angeführt wird); ferner werden zitiert die wichtigeren mykologischen Werke, die Synonyme und die Normal-Sammlungen getrockneter Pilze. Hierauf folgen Angaben über das Vorkommen jeder Art in Schlesien und, wo nöthig, auch Bemerkungen über Geniessbarkeit oder Schädlichkeit. Die im ersten Hefte behandelten 26 Arten gehören sämtlich den Discomyceten an, was den Mykologen sehr erwünscht ist, denn aus dieser Pilzklasse, namentlich aus der Reihe der Pezizeen sind gute Abbildungen verhältnissmässig seltener. Dem entsprechend gehören beinahe zwei Drittel der Arten des ersten Hefes (17) der Gattung *Peziza* an und drei davon sind neu, nämlich *P. dolosa* (p. 6, T. III, F. 6), *P. rufo-fusca* (p. 7, T. III, F. 4) und *P. Corium* (p. 7, T. III, F. 7). Die übrigen abgebildeten und beschriebenen Pilze vertheilen sich auf die Gattungen *Verpa* (1 Spezies), *Helvella* (5 Arten) und *Morchella* (3 Spezies). Wie aus dem Oberwähnten ersichtlich ist, entspricht das vorliegende erste Heft der Pilze Nord-Deutschlands allen Anforderungen, welche man an eine gute Pilz-Iconographie zu stellen berechtigt ist. Wir wünschen daher, dass Weberbauer's Werk entsprechend in der Publikation fortschreite und empfehlen es bestens der Aufmerksamkeit aller Mykologen.

H. W. R.

„**Cryptogamen-Flora**, enthaltend die Abbildung und Beschreibung der vorzüglichsten Cryptogamen Deutschlands. 1. Theil: Flechten. Mit 520 Abbildungen auf 12 lithogr. Tafeln. Herausgegeben von Otto Müller und G. Pabst. Gera, C. B. Griesbach's Verlag 1874.“ gr. 4^o, cart. 28 S. u. 12 Taf. (2 Thlr. 20 Gr.)

Das neue Jahr, welches auf dem Gebiete der Cryptogamenliteratur anscheinend ein fruchtbares zu werden verspricht, brachte auch obiges Werk. Von den Verf. zwar nur als eine Vorschule betrachtet und sich anlehnend an die ausführlicheren Werke von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Kemp Heinrich

Artikel/Article: [Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg. 118-126](#)